

BERUFSBILDENDE SCHULE

UNTERRICHTSEINHEIT „FREMDENFINDLICHKEIT“



90 Minuten,
präventiv

Diese Unterrichtseinheit beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Vorurteile und Fremdenfeindlichkeit auf den Alltag der Betroffenen auswirken können. Sie soll dazu beitragen, dass fremdenfeindliches Verhalten durch Problembewusstsein und Sensibilisierung wirksam vermieden wird. Fremdenfeindlichkeit wird thematisiert, ihre Wirkungen und Mechanismen werden erfahrbar gemacht. Ein besonderer Akzent liegt in der Stärkung von Zivilcourage. Die SchülerInnen reflektieren Formen des Umgangs und können Konsequenzen für das eigene Verhalten ziehen.

ZIELE	INHALT	AKTIVITÄT: LEHRERIN/ SCHÜLERINNEN	ARBEITSFORMEN/ METHODEN	MATERIALIEN	ZEIT
Konfrontation mit der Thematik Problem- bewusstsein schaffen (Einstieg)	Die Situation im Film/ in der Karikatur kurz thematisieren, bei Bedarf auf Fragen/ Kommentare der SchülerInnen ein- gehen	LehrerIn: <ul style="list-style-type: none"> Auszubildende über Inhalt der Unterrichtseinheit informieren Film/Karikatur zeigen beobachten, einordnen, reflektieren und diskutieren, ggf. Input geben SchülerInnen: <ul style="list-style-type: none"> aktiv anschauen reflektieren, kommentieren, diskutieren 	Diskussion im Plenum Sitzordnung: parlamentarisch oder U-Form	Eine Karikatur (► Anlagen 2.1, 2.2, 2.3, 2.4, 2.5) Alternativ: Film (► Anlage 3.1, 3.2)	5 Min.
(Selbst-)Reflexion	Durch Selbsterfah- rung die Wirkung der Fremdenfeindlichkeit lernen Emotionen themati- sieren, die Eigen- erfahrung im Rollen- spiel reflektieren	LehrerIn: <ul style="list-style-type: none"> das Rollenspiel erläutern, Rollen verteilen Leitfragen stellen bei Bedarf auf Fragen/ Kommentare der Schüle- rInnen eingehen SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> Rolle ausführen 	Rollenspiel Plenum	Arbeitsblatt „Auf der Baustelle“ (► Anlage 4.0)	20 Min.





Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit lernen	Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit erarbeiten	<p>LehrerIn:</p> <ul style="list-style-type: none"> Leitfragen stellen oder beispielhafte Äußerungen einbringen Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit diskutieren Handout zum Ende der Einheit austeilen <p>SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen beantworten Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit erarbeiten, aktiv zuhören, reflektieren, kommentieren 	Input Diskussion im Plenum	<p>Karten auf Pinnwand/Flipchart/Tafel</p> <p>Handout „Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit“ (► Anlage 6.0)</p>	25 Min.
Zivilcourage stärken Handlungsansätze erarbeiten	Couragiertes Verhalten erarbeiten	<p>LehrerIn:</p> <ul style="list-style-type: none"> das spontane Rollenspiel erläutern, Rollen verteilen Bei Bedarf auf Fragen/Kommentare der SchülerInnen eingehen <p>SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Lösungsvorschlag erarbeiten, in einer Szene umsetzen 	Spontanes Rollenspiel	Arbeitsblatt „Mach meine(n) KumpelIn nicht an!“ (► Anlage 5.0)	30 Min.
Persönliche Erkenntnisse aus den vorher erarbeiteten Ergebnissen ziehen (Variante 1)	Erarbeitete Ergebnisse der SchülerInnen	<p>LehrerIn:</p> <ul style="list-style-type: none"> leitet die Aufgabe an <p>SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3-5 Erkenntnisse schriftlich formulieren 	Plenum	Flipchart/Tafel	10 Min.
Persönliche Erkenntnisse aus den vorher erarbeiteten Ergebnissen ziehen (Variante 2)	Erarbeitete Ergebnisse der SchülerInnen	<p>LehrerIn:</p> <ul style="list-style-type: none"> leitet die Aufgabe an Ergebnisse in anonymisierter Form einsammeln <p>SchülerInnen:</p> <ul style="list-style-type: none"> 3-5 Erkenntnisse schriftlich formulieren 	Einzelarbeit	Blätter/Umschläge	10 Min.



HINWEISE ZU BAUSTEINEN



ZIEL: Problembewusstsein schaffen (Einstieg)

Ein leichter, humoristischer Einstieg mit einer eindeutigen Problembenennung wird als Einstieg angewandt. Die/der LehrerIn verdeutlicht die Aussage aus dem Film (► [Anlage 3.1](#) oder ► [Anlage 3.2](#)) oder Karikatur (► [Anlage 2.1, 2.2, 2.3, 2.4](#)), dass manche Menschen von anderen Menschen als anders wahrgenommen werden können, sodass diese meinen, sie schlechter behandeln zu dürfen.

ZIEL: (Selbst-)Reflexion

Die SchülerInnen werden im Rollenspiel „Auf der Baustelle“ (► [Anlage 4.0](#)) mit dem Problem der Fremdenfeindlichkeit/ Diskriminierung konfrontiert. Durch die selbstständige Entscheidung, ob sie in ihrer Rolle vorankommen oder nicht, erkennen und erleben sie, wie Fremdenfeindlichkeit zu Ungleichheiten und persönlicher Kränkung führen kann. Im nächsten Schritt diskutieren die LehrerInnen mit den SchülerInnen, wie diese sich in ihrer Rolle gefühlt haben.

ZIEL: Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit lernen

Die/der LehrerIn macht eine Überleitung und erklärt, dass Vorurteile nicht nur harmlose Zuschreibung von Eigenschaften sind, sondern können zu diskriminierenden und fremdenfeindlichen Verhalten führen. Die SchülerInnen erarbeiten eine Liste mit Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit also mit allem, was sie mit fremdenfeindlichen, diskriminierenden Handeln in Verbindung bringen. Dazu gehören z. B. Ausgrenzung, Benachteiligung, Verringerung des Selbstwertgefühls etc. Die Einstiegsübung liefert bereits viele Beispiele. Bei zäher Beteiligung oder zwecks Vervollständigung soll die/der LehrerIn eigene Vorschläge machen.

Die von den SchülerInnen erstellte Liste soll abfotografiert und an sie ausgeteilt werden. Die SchülerInnen können mit ihren Smartphones die Liste auch selbst abfotografieren. Ein Bild kann auch von der/dem LehrerIn gemacht und den n bei der nächsten Gelegenheit ausgeteilt oder per E-Mail, ein Instant-Messaging-Dienst usw., zugeschickt werden. Zusätzlich sollen sie das Handout „Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit“ (► [Anlage 6.0](#)) ausgehändigt bekommen, damit auch eine spätere Wissensaufnahme und Reflexion möglich sind.

ZIEL: Stärkung der Zivilcourage

Nachdem die SchülerInnen viel über die Mechanismen von Fremdenfeindlichkeit gelernt haben und in einer Reflexion selbst mit fremdenfeindlichem Verhalten konfrontiert wurden, können sie jetzt lernen, sich gegen fremdenfeindliches Verhalten zu positionieren und Lösungsvorschläge für ein couragiertes Verhalten zu entwickeln. Dies erfolgt in einem spontanen Rollenspiel „Mach meine(n) KumpelIn nicht an!“ (► [Anlage 5.0](#)). Es basiert auf unmittelbaren Erfahrungen der SchülerInnen. Hierzu zählen beispielsweise Konflikte aus der Familie bzw. dem Alltag oder schulische Probleme. Ein „Hineinversetzen in die Rolle“ ist nicht notwendig.

ZIEL: Persönliche Erkenntnisse aus den vorher erarbeiteten Ergebnissen ziehen

Die/der LehrerIn kann zwischen der Ausstiegsvariante 1 und 2 wählen und somit die entsprechende auf die Bedürfnisse der SchülerInnen ausgerichtete Wirkung erzielen. Die persönlichen Erkenntnisse können in Form von Einzelarbeit für sich formuliert oder in Plenum mit allen SchülerInnen geteilt werden.

